

# Ein Video, das alle vereint

FR v. 16.10.13

## Rund 100 Schüler, Eltern und Gebärdensprachler produzieren ein Lied zum Thema Inklusion

Von Denis Hubert

Junge und alte Menschen, behinderte und nicht-behinderte stehen im Treppenhaus der Valentin-Senger-Schule und blicken in die Kamera. Gemeinsam gebärden sie das Wort „Inklusion“: Mit der linken Hand formen sie eine Kaffeetasse, fahren mit der rechten darüber und tauchen schließlich in sie ein. Das Motto: „Wir sind alle drin.“

Die Szene hat einen ernsten Hintergrund: Das Netzwerk Inklusion Frankfurt hat am Wochenende mit der Band „Blind Foundation“ und dem Gebärdenchor Lukas 14 ein Musikvideo gedreht, in dem sich die Protagonisten mit dem Thema „Inklusion“ auseinandersetzen.

Inklusion, das ist die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für jeden Menschen jeden Alters, unabhängig von Herkunft, Religion oder

Behinderung. „Ich hoffe, dass Menschen, die gerne Musik hören, sich mit diesem wichtigen Thema beschäftigen“, sagt die Sprecherin des Netzwerks, Alexandra Cremer.

Das Netzwerk, das es seit Ende 2011 gibt, besteht aus Eltern, Lehrern, Pädagogen und Mitarbeitern sozialer Einrichtungen, die für ein inklusives Schulwesen eintreten. „Ich dachte, es müsste mal einen Song dazu geben“, sagt Alexandra Cremer, selbst Mutter einer schwerbehinderten Tochter, und brachte den lustigen wie ernsten Text zu Papier. Die politische Auseinandersetzung mit dem Thema erschöpfe sich sonst immer nur in ermüdenden Diskussionen, findet sie.

Das Lied besteht aus zwei Strophen. Jede Zeile wird von zwei bis vier Menschen dargestellt: Einer gebärdet sie, der Rest singt sie Playback. Ziel ist ein Video, das von allen Menschen



Dreharbeiten in der Valentin-Senger-Schule.

ROLF OESER

wahrgenommen werden kann. „Die Vielfalt aller Unterschiede ist der Reichtum dieser Welt, / und statt andre auszugrenzen, werden Stärken jetzt gezählt“ heißt es etwa in dem fast vierminütigen Song. Fast 100 Men-

schen sind im Video zu sehen. Den nicht-behinderten unter ihnen hat Stefan Richter die Gebärdensprache vermittelt. „Ich bin wirklich positiv überrascht, wie schnell die das umgesetzt haben“, sagt der Leiter des Gebärd-

denchors, der selbst mit neun weiteren Mitgliedern im Video auftritt.

Ermöglicht das Projekt zu großen Teilen die Stadt Eschborn, die 5000 Euro für die Produktion bereitgestellt hat. Die Melodie, die Pop- und Rap-Elemente in sich vereint, hat die Band „Blind Foundation“ komponiert. „Wir transportieren die Botschaft durch den Song sehr gut“, findet Markus Hofmann, Bassist der fünfköpfigen Gruppe, zu der auch zwei blinde Sänger gehören. „Wir wollen mit dem Song bundesweit auftreten.“

Erstmals gesungen hat die Band das Lied bereits bei den diesjährigen Inklusionstagen des Bundessozialministeriums in Berlin. Wenn das Musikvideo mit dem Titel „Inklusion“ fertig gedreht ist, wird es im Internet auf Youtube und auf der Homepage des Netzwerks Inklusion Frankfurt zu sehen sein.